

## Lektion 01-02-2020

### Sabbat Nachmittag, 28. März: Die Einzigartigkeit der Bibel

Gottes Wort muss gründlich studiert werden. Alles andere Lesematerial ist zweitrangig. Ein sorgfältiges Studium der Bibel schließt nicht unbedingt alles Lesen anderer religiöser Literatur aus. Wird aber Gottes Wort andächtig studiert, sollte alles Lesen, das dazu neigt, die Gedanken abzulenken, ausgeschlossen werden. Wenn wir Gottes Wort mit Interesse und der Bitte, es zu verstehen, lesen, werden wir in jedem Satz neue Schönheit entdecken. Gott wird kostbare Wahrheiten so klar offenbaren, dass es dem Verstand echtes Vergnügen bereitet und wie ein fortgesetztes Fest erscheint, wenn sich ihm trostvolle und großartige Wahrheiten entfalten.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seite 334

Die Übelstände, die sich allmählich bei uns eingeschlichen haben, haben unmerklich bei Einzelpersonen und bei Gemeinden die Ehrfurcht vor Gott schwinden lassen und die Kraft zurückgehalten, die er ihnen so gern geben möchte.

Liebe Geschwister, laßt das Wort Gottes so stehen, wie es ist. Laßt menschliche Weisheit sich nicht erdreisten, die Autorität auch nur einer einzigen Aussage der Heiligen Schrift abzuschwächen. Die ernstesten Worte der Offenbarung sollten uns davor warnen, einen solchen Boden zu betreten. Im Namen meines Meisters fordere ich euch auf: „*Zieh deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist ein heilig Land!*“ (2.Mose 3,5)

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, Seite 742

Die ganze Bibel ist eine Offenbarung der Herrlichkeit Gottes in Christo. Wenn man dieselbe annimmt, daran glaubt und ihr gehorcht, so ist sie das Hauptwerkzeug in der Umbildung des Charakters. Sie verleiht die große Anregung, die drängende Kraft, welche die körperlichen, geistigen und geistlichen Kräfte belebt und das Leben in die rechten Bahnen leitet.

Der Grund, warum die Jugend und auch solche in reiferen Jahren so leicht in Versuchung und Sünde verführt werden, liegt darin, daß sie nicht das Wort Gottes studieren und darüber nachdenken, wie sie sollten. Der Mangel an fester, entschiedener Willenskraft, welcher sich in Leben und Charakter offenbart, entspringt der Vernachlässigung der heiligen Lehren des Wortes Gottes. Sie richten nicht durch ernste Anstrengungen die Gedanken auf das, was dieselben rein und heilig machen und sie von allem abwenden würde, was unrein und unwahr ist. Es gibt nur wenige, welche den besseren Teil erwählen, welche wie Maria zu den Füßen Jesu sitzen, um von dem göttlichen Lehrer zu lernen. Wenige bewahren seine Worte in ihrem Herzen und wenden sie im Leben an.

Wenn die Wahrheiten der Bibel angenommen werden, so erheben sie Geist und Seele. Wenn das Wort Gottes so geschätzt würde, wie es sollte, so würden Jung und Alt eine innere Aufrichtigkeit besitzen, eine Festigkeit der Grundsätze, welche sie in den Stand setzen würde, der Versuchung zu widerstehen...

Laßt die Gedanken, die Fähigkeit, die Anwendung der besten Verstandeskraft dem Studium der Gedanken Gottes gewidmet sein. Studiert nicht die Philosophie menschlicher Vermutungen, sondern studiert die Philosophie dessen, der die Wahrheit ist. Keine andere Literatur kann an Wert mit dieser verglichen werden.

In den Fußspuren des großen Arztes, Seiten 466-467

### Sonntag, 29. März: Das lebendige Wort Gottes

Die Menschwerdung Christi ist ein Geheimnis, „*das Geheimnis, das verborgen war seit ewigen Zeiten und Geschlechtern*“. (Kolosser 1,26) Es ist das große, grundlegende Geheimnis der Gottesfurcht. „*Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns*.“ Christus nahm die menschliche Natur an, eine Natur, die seiner himmlischen Natur unterlegen war. Nichts zeigt stärker, wie bewundernswürdig die Selbsterniedrigung Gottes ist. „*Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab*.“ (Johannes 3,16) Johannes beschreibt diesen wunderbaren Vorgang so einfach und klar, daß jeder begreifen kann, wovon er spricht und dadurch erleuchtet wird...

Gottes Wort spricht zwar davon, daß Christus hier auf Erden ein Mensch war. Es spricht aber auch sehr deutlich von seiner Präexistenz. Das »Wort« war ein göttliches Wesen, der ewige Sohn Gottes, aufs engste mit seinem Vater verbunden und eins mit ihm. Von Ewigkeit an war er der Mittler des Bundes, der Eine, durch den alle Völker auf Erden — Juden wie Nichtjuden — gesegnet werden sollten, wenn sie ihn annehmen. „*Das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort*.“ (Johannes 1,1) Ehe Menschen oder Engel erschaffen wurden, war das Wort bei Gott und es war Gott.

Lift Him Up, Seite 74

Durch sein Leben mitten unter uns sollte Jesus das Wesen Gottes den Menschen und den Engeln kundtun. Er war das Wort Gottes, durch ihn wurden Gottes Gedanken vernehmbar gemacht. In seinem hohepriesterlichen Gebet sagt Jesus: „*Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan (barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue) ..., damit die Liebe, mit der du mich liebst, sei in ihnen und ich in ihnen*.“ (Johannes 17,26; 2.Mose 34,6) Doch diese Offenbarung wurde nicht nur seinen erdgeborenen Kindern geschenkt, vielmehr ist unsere kleine Welt zugleich das Lehrbuch für das Weltall. Gottes wunderbares Gnadenziel, das Geheimnis seiner erlösenden Liebe ist das Thema, das „*auch die Engel gelüftet zu schauen*“, (1.Petrus 1,12) und sie werden sich damit die ganze Ewigkeit hindurch beschäftigen. [Der folgende Satz wird nach dem Englischen zitiert.] Die Erlösten wie auch die ungefallenen Wesen werden in dem Kreuz Christi ihre Wissenschaft und ihr Lied erblicken. Dann werden sie erkennen, daß die Herrlichkeit, die vom Antlitz Jesu widerstrahlt, der Abglanz seiner aufopfernden Liebe ist. Im Licht Golgathas wird es deutlich, daß das Gesetz der entsagenden Liebe das auf Erden und im Himmel gültige Lebensgesetz ist; daß die Liebe, die „*nicht das Ihre*“ (1.Korinther 13,5) sucht, dem Herzen Gottes entspringt, und daß in dem, der „*sanftmütig und von Herzen demütig*“ war, (Matthäus 11,29) sich das Wesen dessen zeigt, „*der da wohnt in einem Licht, da niemand zukommen kann*“. (1.Timotheus 6,16)

Das Leben Jesu, Seite 9

In dieser Zeit, da wir angehalten sind, andere auf die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus aufmerksam zu machen, erleben wir die gleiche Feindschaft, die sich zur Zeit Christi offenbarte. Es steht geschrieben: „*Der Drache, ward zornig über das Weib und ging hin, zu streiten wider die Übrigen von ihrem Geschlecht, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu*.“ (Offenbarung 12,17)

Das Leben Jesu, Seite 391

### Montag, 30. März: Wer schrieb die Bibel und wo?

Die Heilige Schrift setzt uns den vollkommenen Maßstab für die Charakterbildung. Dies heilige Buch, „*von Gott eingegeben*“, (siehe 2. Petrus 1,21) von heiligen Menschen geschrieben, ist ein unfehlbarer Führer durch alle Lebensumstände. Es zeigt klar und deutlich die Pflichten für Jung

Web Seite: [www.advent-verlag.ch/egw](http://www.advent-verlag.ch/egw)

und Alt. Wer dieses Buch zu seinem Lebensführer macht, den werden seine Lehren emporziehen. Es erhebt den Geist, bessert den Charakter und gibt dem Herzen Frieden und Freude.

Fundamentals of Christian Education, Seite 100

Gott vertraute die Niederschrift seines göttlich inspirierten Wortes sterblichen Männern an. Dieses in den Büchern des Alten und Neuen Testaments aufbewahrte Wort ist der Leitfaden für die Bewohner einer gefallenen Welt. Es wurde ihnen anvertraut, damit keiner, der es studiert und den Weisungen folgt, den Weg zum Himmel verfehlt.

Diejenigen, die die vermeintlichen kritischen Stellen der Schrift dadurch bereinigen wollen, daß sie nach ihrem begrenzten Wissen festlegen, was inspiriert ist und was nicht, sollten ihr Angesicht besser verhüllen wie es Elia tat, als er das stille, sanfte Sausen vernahm. Sie befinden sich nämlich in der Gegenwart Gottes und der heiligen Engel, die seit alten Zeiten den Menschen Licht und Erkenntnis brachten und ihnen mitteilten, was sie tun sollten und was nicht. Sie haben ihnen nach und nach in Symbolen und Zeichen und Bildern Szenen von großer Bedeutung offenbart.

Ausgewählte Botschaften, Band 1, Seite 14

Lukas, der Schreiber der Apostelgeschichte und Theophilus, an den sie gerichtet ist, waren gut miteinander befreundet. Von Lukas hatte Theophilus viel Unterweisung und großes Licht erhalten. Lukas war Theophilus' Lehrer gewesen und fühlte sich immer noch verpflichtet, ihn anzuleiten, zu unterweisen und ihn in seiner Aufgabe zu unterstützen und zu schützen. Zu jener Zeit war es üblich, daß ein Verfasser sein Manuskript jemandem schickte, um es überprüfen und beurteilen zu lassen. Lukas wählte Theophilus, einen Menschen, dem er vertraute und der diese wichtige Aufgabe ausführen sollte. Lukas lenkt die Aufmerksamkeit des Theophilus zuerst auf den Bericht des Lebens Christi, dargestellt im Lukasevangelium, das ebenfalls von Lukas geschrieben und an Theophilus gerichtet ist. [Apostelgeschichte 1,1-5 zitiert] ... Die Lehren Christi sollten in Handschriften und Büchern erhalten bleiben. (MS 40, 1903; Bibelkommentar, Seite 345)

SDA Bible Commentary, Band 6, Seite 1051

Wenn Menschen ohne göttliche Eingebung unsere herrliche Bibel geschrieben hätten, zeigte sie ein völlig anderes Bild. Das Bibelstudium wäre dann geradezu entmutigend für irrende Sterbliche, die mit natürlichen Schwächen und den Versuchungen des schlauen Feindes zu kämpfen haben. Aber so, wie die Bibel ist, gibt sie uns einen genauen Bericht der religiösen Erfahrungen hervorragender Charaktere der biblischen Geschichte. Männer, die von Gott begünstigt waren und denen er große Verantwortung übertragen hatte, wurden manchmal von den Versuchungen Satans überwunden und versündigten sich ebenso, wie wir heute streben, schwanken und häufig in Irrtum fallen. Doch für unsere verzagten Herzen ist es ermutigend zu wissen, dass sie durch Gottes Gnade frischen Mut schöpfen konnten, sich aufs Neue über ihre böse Natur zu erheben. Wenn wir uns dies vergegenwärtigen, werden auch wir bereit sein, unsererseits den Kampf erneut aufzunehmen.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 14

### **Dienstag, 31. März: Die Bibel als Prophetie**

Die Zeit für Christi Kommen, für seine Salbung mit dem Heiligen Geist und für seinen Tod war ebenso genau festgelegt wie der Zeitpunkt, da die Verkündigung des Evangeliums an die Heiden beginnen sollte. Es war ein Vorrecht für das jüdische Volk, diese Weissagungen verstehen

und im Wirken Jesu ihre Erfüllung erkennen zu dürfen. Christus hob seinen Jüngern gegenüber mit Nachdruck die Wichtigkeit des Studiums der Weissagungen hervor. Er bezog sich auf die Weissagung Daniels über ihre Zeit mit den Worten: „*Wer das liest, der merke auf!*“ (Matthäus 24,15) Nach seiner Auferstehung legte er seinen Jüngern aus, was in „*allen Propheten ... von ihm gesagt war*“. (Lukas 24,27) Durch alle Propheten hatte der Heiland selbst geredet. „*Der Geist Christi ... der in ihnen war*“, hat „*zuvor bezeugt ... die Leiden, die über Christus kommen sollten und die Herrlichkeit danach*“. (1.Petrus 1,11)

Das Leben Jesu, Seite 218

Paulus zeigte, wie eng Gott den Opferdienst mit den Prophezeiungen verknüpft hatte, die auf den hinwiesen, der „*wie ein Lamm ... zur Schlachtbank geführt*“ werden sollte. Der Messias sollte sein „*Leben zum Schuldopfer*“ geben. Jesaja, der über Jahrhunderte hinweg das Versöhnungswerk des Heilandes im Voraus schauen durfte, bezeugte von ihm als dem Lamm Gottes, „*daß er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleichgerechnet ist und er die Sünde der Vielen getragen hat und für die Übeltäter gebeten*.“ (Jesaja 53,7.10.12)

Der angekündigte Heiland sollte nicht als ein zeitlicher Herrscher kommen, um das jüdische Volk von den irdischen Unterdrückern zu befreien, sondern als Mensch unter Menschen, um in Armut und Niedrigkeit zu leben und schließlich verachtet, verworfen und getötet zu werden. Der Erlöser, von dem die Schriften des Alten Testaments weissagten, sollte sich selbst als Opfer für die gefallene Menschheit darbringen und so alle Forderungen des übertretenen Gesetzes erfüllen. In ihm sollten die Vorbilder des Opferdienstes und die Wirklichkeit, auf die sie hinwiesen, einander begegnen, und durch seinen Tod am Kreuz sollte der gesamte jüdische Gottesdienst erst seinen Sinn erhalten.

Das Wirken der Apostel, Seite 226

Wer das Wort Gottes eifrig erforscht, kann in der Geschichte der Völker die buchstäbliche Erfüllung der göttlichen Weissagung beobachten. Zerschmettert und zugrunde gerichtet, ging Babylon schließlich unter, weil sich seine Herrscher für unabhängig von Gott gehalten und den Glanz ihres Reiches menschlicher Leistung zugeschrieben hatten.

Das medisch-persische Reich wurde vom Zorn des Himmels heimgesucht, weil in ihm Gottes Gesetz mit Füßen getreten wurde. In den Herzen der großen Mehrheit des Volkes hatte die Ehrfurcht dem Herrn gegenüber keinen Raum gefunden. Bosheit, Lästerung und moralische Verderbnis herrschten vor. Noch unedler und verderbter waren die folgenden Reiche. Sie sanken immer tiefer auf der Waagschale sittlicher Werte...

Allein im Wort Gottes wird dies deutlich dargelegt. In ihm wird gezeigt, daß die Stärke der Völker wie auch der einzelnen Menschen nicht auf günstigen Gelegenheiten oder auf Zufälligkeiten beruht, die sie anscheinend unüberwindlich machen, und auch nicht auf der Macht, deren sie sich rühmen, sondern auf der Treue, mit der sie Gottes Zielen dienen.

Propheten und Könige, Seiten 350-351

### **Mittwoch, 1. April: Die Bibel als Weltgeschichte**

Viele, sehr viele, bezweifeln die Echtheit und Wahrhaftigkeit der Bibel. Menschliche Gedankengänge und die Phantasie des menschlichen Herzens beeinträchtigen die Inspiration des Wortes Gottes, und das, was als erwiesen angenommen werden sollte, wird in den Bereich des Unerklärlichen gerückt. Nichts steht auf klarer, entschiedener Grundlage, auf einem Felsengrund. Dies ist eines der markanten Zeichen der letzten Tage.

Dieses heilige Buch hat den Angriffen Satans widerstanden, der in Zusammenarbeit mit gottlosen Menschen alles, was göttliche Merkmale trägt, in Finsternis gehüllt hat. Aber der Herr hat sein heiliges Buch durch seine wunderwirkende Kraft in der heutigen Form bewahrt. Es soll der menschlichen Familie als Leitfaden dienen und eine Hilfe auf dem Weg zum Himmel sein.

Ausgewählte Botschaften, Band 1, Seite 13

Die Menschen sollten Gott die Überwachung seines Wortes, seiner lebendigen Weissagungen, überlassen, wie es in früheren Zeiten auch war. Sie lassen Zweifel an einigen Teilen der Offenbarung aufkommen und suchen nach fehlerhaften Stellen mit scheinbaren Widersprüchen dieser und jener Texte. Sie beginnen mit dem ersten Buch Mose und lassen das fallen, was sie als fragwürdig ansehen. So bilden sie sich weitere Meinungen, denn Satan führt sie in ihrer Bemängelung aufs Ganze, bis sie überall in der Schrift Anhaltspunkte für ihren Zweifel finden. Ihre Kritikfähigkeit wird durch die Praxis geschult. Es gibt für sie keine Gewißheit mehr. Mit diesen Menschen vernünftig zu reden, ist verlorene Zeit. Sie werden ihren Spott sogar mit der Bibel treiben. Tatsächlich werden sie zu Spöttern, sind aber erstaunt, wenn man ihnen das klarmacht.

Brüder, haltet euch an das geschriebene Wort. Unterlaßt eure Kritik hinsichtlich seiner Gültigkeit. Befolgt das Wort, und keiner von euch wird verlorengelassen. Der Geist der Menschen in seiner beschränkten Form und seinem begrenzten Fassungsvermögen ist seit langer Zeit darin geübt, das Wort Gottes zu beurteilen. Wenn der Herr, der Urheber der lebendigen Weissagungen, den Vorhang beiseite ziehen und seine Weisheit und Herrlichkeit vor ihnen ausbreiten würde, dann müßten sie ins Nichts versinken und wie Jesaja ausrufen: „*Ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen.*“ (Jesaja 6,5)

Ausgewählte Botschaften, Band 1, Seite 15

Sowohl das Murren der Israeliten vor Alters und ihre rebellische Unzufriedenheit als auch die mächtigen Wunder, die um ihretwillen geschahen, sowie die Bestrafung ihrer Abgötterei und ihres Undanks sind zu unserem Nutzen berichtet. Das Beispiel des alten Israel ist dem Volk Gottes zur Warnung gegeben, damit es Unglauben meide und dem Zorn Gottes entfliehe. Hätte man die Missetaten der Hebräer nicht in die heiligen Berichte aufgenommen, sondern nur ihre Tugenden erwähnt, diene uns ihre Geschichte nicht zur Lehre, wie es aber tatsächlich der Fall ist.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 15

### **Donnerstag, 2. April: Die verändernde Kraft des Wortes Gottes**

Josia war tief bewegt, als er zum ersten Mal die in dieser alten Handschrift überlieferten Ermahnungen und Warnungen vernahm. Nie zuvor hatte er so gründlich erkannt, wie eindringlich Gott dem Volk Israel „*Leben und Tod, Segen und Fluch*“ (5.Mose 30,19) vorgelegt und wie oft er es aufgefordert hatte, den Weg des Lebens zu erwählen, damit es zum Lobpreis auf Erden, zu einem Segen für alle Völker werde. Mose hatte Israel ermahnt: „*Seid getrost und unverzagt, fürchtet euch nicht und laßt euch nicht vor ihnen grauen; denn der Herr, dein Gott, wird selber mit dir ziehen und wird die Hand nicht abtun und dich nicht verlassen.*“ (5.Mose 31,6)

Diese und ähnliche Schriftstellen offenbarten Josia Gottes Liebe zu seinem Volk und seine Abscheu vor der Sünde. Als der König die Prophezeiungen vom nahen Gericht las, das über die Menschen, die im Aufruhr verharren, ergehen sollte, zitterte er für die Zukunft. Die Verderbtheit Judas war groß gewesen.

Propheten und Könige, Seiten 276.278.

Josia, der König... zerriss seine Kleider und bat die Männer im heiligen Amt für ihn und sein Volk den Herrn zu befragen; denn sie waren von den Satzungen des Herrn gewichen. Er rief alle Männer Israels zusammen und die Worte des Buches wurden der zuhörenden Menge vorgelesen. Die Sünde der Leiter und der Leute wurden aufgezeigt und der König stand vor ihnen und bekannte seine Übertretung. Er bekundete seine Reue und machte ein Versprechen die Satzungen des Herrn mit ganzem Herzen halten zu wollen. Josia ruhte nicht bis das Volk alles Mögliche getan hatte, um umzukehren von ihrem Abfall und dem lebendigen Gott zu dienen.

Reflecting Christ, Seite 57

Die Wahrheit im Wort Gottes ist die Äußerung des Allerhöchsten. Wer diese Wahrheit als Teil seines Lebens akzeptiert, wird in jeder Hinsicht eine neue Kreatur. Er bekommt keinen neuen Verstand, aber die dunkle Wolke, die seinen Geist umgab, verschwindet. Die Worte „Ein neues Herz gebe ich dir“ bedeuten „einen neuen Geist gebe ich dir.“ Eine Veränderung des Herzens geht immer einher mit einem klaren Verständnis der Wahrheit und christlicher Pflicht. Wer sich eingehend und mit Gebet mit der Schrift befasst, wird ein klares Verständnis und Urteilsvermögen entwickeln, so als habe er mit der Hinwendung zu Gott seinen Verstand erweitert.

My Life Today, Seite 24

Die Gotteserkenntnis ist so hoch wie der Himmel und so weit wie die Erde... Nur diejenigen, welche die Bibel als die Stimme Gottes, die zu ihnen redet, lesen, sind die wahren Lernenden. Sie erzittern vor dem Wort Gottes, denn für sie ist es eine lebende Wirklichkeit. Sie studieren, sie suchen nach dem verborgenen Schatz. Sie öffnen den Verstand und das Herz, um zu empfangen, und beten für die himmlische Gnade um Zurüstung für das zukünftige, ewige Leben zu erhalten. Wenn die himmlische Fackel in seine Hände gelegt wird, sieht der Mensch seine eigene Schwachheit, seine Zerbrechlichkeit, seine Hoffnungslosigkeit im Blick auf seine eigene Gerechtigkeit. Er erkennt, dass in ihm nichts ist mit dem er sich Gott empfehlen könnte. Er betet für den heiligen Geist, den Vertreter Christi, damit er sein ständiger Führer sei, welcher ihn in alle Wahrheit führt... Alles Wissen welches in diesem Leben der Bewährung erlangt wird, befähigt uns Gefährten der Heiligen im Licht zu werden – dies ist wahre Erziehung. Es bringt uns und anderen Segen in diesem Leben und sichert uns das zukünftige, ewige Leben mit all seinen unvergänglichen Schätzen zu.

Sons and Daughters of God, Seite 125

### **Freitag, 3. April: Weiterführendes Studium**

Der große Kampf, „Die Bibel eine Schutzwehr“, Seiten 594-603.

Englisch: Counsels to Parents, Teachers, and Students, „Study the Bible for Yourselves,“ Seiten 460-461; The Great Controversy, „The Scriptures a Safeguard,“ Seiten 593-602.